

JAHRESBERICHT 2025



1. Über uns

Das Friedensbüro Salzburg ist ein parteiunabhängiger und überkonfessioneller Verein, der 1986 gegründet wurde. Es entstand im Rahmen der weltweiten Proteste gegen den Rüstungswettlauf und den Kalten Krieg. Im Laufe der Jahre profilierte es sich als Anlaufstelle für friedenspädagogische Projekte und Materialien.

Das Friedensbüro finanziert sich durch Subventionen von Stadt und Land Salzburg, Projektförderungen öffentlicher Stellen (Plattform gegen die Gewalt, OeAD, Österreichische Gesellschaft für politische Bildung, Publizistikförderung, Sozialministerium), Mitgliedsbeiträge und Spenden, sowie Eigenerlöse aus Veranstaltungen und Seminaren. Derzeit hat das Friedensbüro 210 Mitglieder (Stand: Februar 2026).

Das Team besteht aus zehn Mitarbeiter*innen (Teilzeitanstellung), vier ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen sowie 28 Referent*innen für unsere Bildungsworkshops. Der einmal monatlich tagende Vorstand arbeitet ehrenamtlich, ebenso der jährlich einberufene Beirat.

Vergrößerung des Teams

Das hauptamtliche Team des Friedensbüros ist im letzten Jahr stetig gewachsen. Bestand das Team 2024 noch aus 6 Mitarbeiter*innen (VZÄ: 2,97), zählen aktuell 10 Mitarbeiter*innen zum hauptamtlichen Team, was einem Vollzeitäquivalent von 3,56 entspricht. Dieses Wachstum ist insbesondere durch das Zweijahresprojekt GEKKOS (Gewaltprävention und konstruktive Konfliktkultur in Sozialen Medien), das Ende 2025 startete, zurückzuführen.

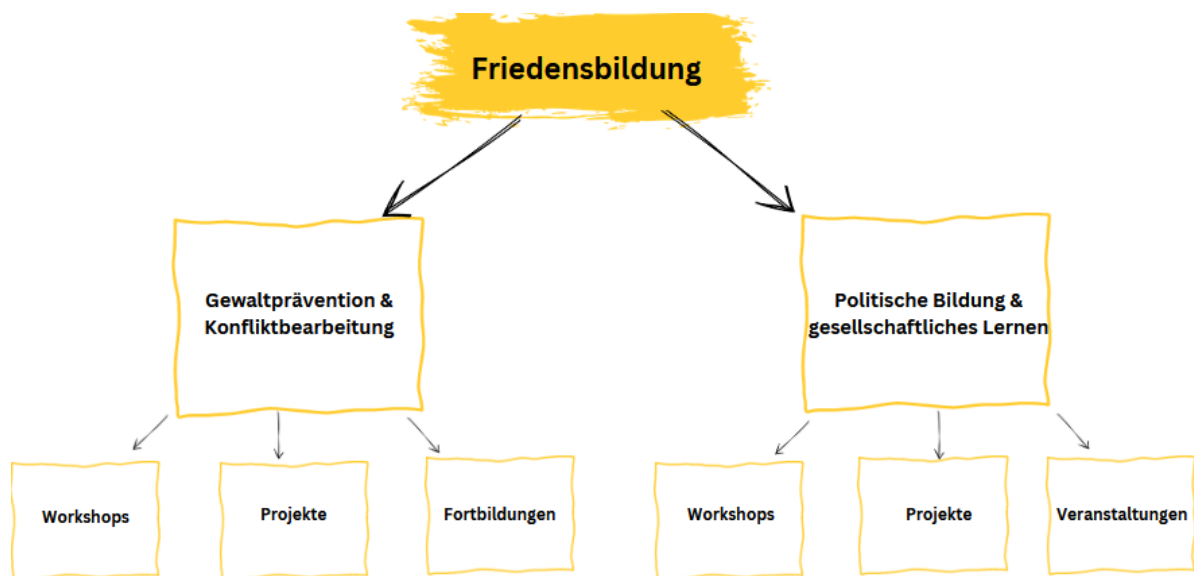
2. Visionen und Angebote

Frieden beruht auf den universellen Menschenrechten, Demokratie, sozialer und globaler Gerechtigkeit. Wir betrachten Frieden als einen lebendigen Prozess, der kontinuierliche Anstrengungen erfordert. Unser Ziel ist es, eine Kultur der Friedensfähigkeit zu fördern, in der Konflikte auf respektvolle und gewaltfreie Weise bearbeitet werden. Anstatt der Logik des Krieges folgen wir der Logik des Friedens.

Durch unsere Angebote beeinflussen wir Meinungsbildungsprozesse hin zu einer Kultur des Friedens und der Gewaltfreiheit. Wir thematisieren globale Probleme und behandeln sie auf lokaler Ebene.

Unser Hauptaugenmerk liegt dabei auf der **Friedensbildung**, die von der individuellen und gesellschaftlichen Ebene, wo Konzepte zur Gewaltprävention ansetzen, bis zur inter- und transnationalen Ebene reicht, die sich mit globalem Lernen befasst.

Unser Handeln basiert auf den Grundpfeilern Gewaltprävention, Konfliktbearbeitung und Nachsorge.



Friedensbildung kann nie losgelöst vom jeweiligen gesellschaftlichen Kontext stattfinden und gelingen. Die Verknüpfung von Gewaltprävention, Gewaltintervention und Konfliktbearbeitung mit gesellschaftlichem Lernen ist ein Alleinstellungsmerkmal des Friedensbüros. Um den Anspruch eines ganzheitlichen Lernprozesses gerecht zu werden, reichen unsere Angebote von Workshops und Schulprojekte über Fortbildungen für Fachkräfte bis hin zu öffentlichen Veranstaltungen.

3. Schulische Bildungsarbeit

Workshops Gewaltprävention und Konfliktintervention

Herausforderungen im pädagogischen Alltag können den Schulbetrieb erheblich belasten. Zugleich spiegeln sich in Schulen gesellschaftliche Entwicklungen wie zunehmende Polarisierung, sinkende Frustrationstoleranz und wachsende Unsicherheiten im Umgang mit Konflikten wider. Gewalt – ob verbal, psychisch oder körperlich – ist dabei oft Ausdruck ungelöster Spannungen und fehlender Handlungskompetenzen im Umgang mit starken Emotionen.

Unsere externen Fachkräfte für Gewaltprävention und Konfliktintervention vertreten eine allparteiliche Haltung und schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der alle Beteiligten Gehör finden. So können wir Schulklassen auch in stark eskalierten Konfliktsituationen professionell begleiten und gemeinsam tragfähige Lösungen erarbeiten – im besten Fall bis hin zu einem Konsens.

Mit unseren Workshops stärken wir junge Menschen darin, Konflikte konstruktiv auszutragen und Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen. Wir fördern Empathie, Dialogfähigkeit und demokratisches Handeln. Unsere Workshops bieten einen geschützten Rahmen, in dem belastende Situationen offen thematisiert werden dürfen. Die Teilnehmenden erhalten Raum, ihre Gefühle, Bedürfnisse und Anliegen auszudrücken und neue Perspektiven zu entwickeln.

Im Bereich der Gewaltprävention stärken wir gezielt die Gruppenstruktur und sensibilisieren unter anderem für den konstruktiven Umgang mit Emotionen wie Wut oder Trauer. Dabei arbeiten wir mit interaktiven Methoden, die einen nachhaltigen Transfer in den Schulalltag unterstützen. Wir fördern die Sozialkompetenz der Schüler*innen, damit sie kooperativ handeln und Zivilcourage zeigen können.

Workshops Politische Bildung

Mit den Workshops aus dem Fachbereich Politische Bildung versuchen wir im Rahmen der Friedensbildung gesellschaftlich relevante Themen aufzugreifen. So bieten wir Workshops zu Frieden und Krieg an: Den Krieg besprechbar machen, den Frieden in den Fokus nehmen. Weitere Angebote sind eng verbunden mit den Elementen einer funktionierenden Demokratie, nämlich Gleichbehandlung und Anti-Diskriminierung, mit Möglichkeiten der Beteiligung, mit Meinungsfreiheit (und ihren Grenzen), mit Zugang zu Information oder eben auch der Umgang mit Desinformation und anderen destruktiven Dynamiken vorwiegend im digitalen Raum.

Mit unseren Workshops geben wir einerseits inhaltliche Impulse, um andererseits dann die Gesprächsräume für das jeweilige Themengebiet zu öffnen. Wir bearbeiten mit jungen Menschen unter anderem folgende Fragestellungen:

- Was fördert Frieden?
- Was verursacht Krieg?
- Wie erkenne ich Fake News, wie wehre ich mich dagegen?
- Was ist digitale Zivilcourage, und was kann mein Beitrag sein?
- Welche Informationsquellen sind verlässlich und gute Grundlage für meine Perspektiven und Entscheidungen?
- Wie prägen mich Vorurteile und wie schaffe ich es, meinen Blick zu öffnen und keine Diskriminierungen zuzulassen?
- Was haben kollektive Kränkungen mit Extremismus zu tun?

Unsere Trainer*innen-Team ist im letzten Jahr gewachsen, Menschen mit vielfältiger Expertise und pädagogische Kompetenz sind Teil unseres Workshop-Teams geworden.

Informationsplattform WhyWar.at

Kriege sind allgegenwärtig. Ob in den Medien, in Filmen oder Social Media Feeds: ständig werden wir mit Krieg und Bildern vom Krieg konfrontiert. Bei Kindern und Jugendlichen spricht das Thema Krieg nicht nur inhaltliche Fragestellungen an, sondern konfrontiert sie auch mit Gefühlen unterschiedlichster Art, die von biografisch-familiären Bezügen, persönlichen Befindlichkeiten und moralisch-ethischen Irritationen und Dilemmata geprägt sind.

Die Webseite whywar.at bietet umfassende Informationen, Methoden und Links zum Themenbereich „Krieg und Frieden“ für Schüler*innen/Jugendliche, Lehrer*innen und Interessierte aller Art. Gleichzeitig ist whywar.at eine inhaltliche Grundlage für Schulprojekte, in denen sich Schüler*innen in Workshops mit dem Thema „Krieg und Frieden“ auseinandersetzen und gemeinsam Handlungsspielräume entwickeln.



Dieses Jahr liegt der Fokus beim Thema „Handlungsspielräume“ und der Präsentation weiteren „Young Peacebuilders“ auf whywar.at. Interviews mit zehn jungen Friedensmacher*innen über ihre Zugänge zum Thema Krieg/Frieden und zur Friedensarbeit wer-

den auf der Webseite vorgestellt. Parallel dazu wird ein Schulangebot mit Workshops und Unterrichtsmaterialien entwickelt. Ein anderer Schwerpunkt liegt bei den sozialen Medien und dem Versuch whywar.at in unseren Kanälen präsenter zu machen und "Friedenscontent" zu erstellen.

Projekte

Auswüchse von Gewalt in allen Facetten dominieren die Schlagzeilen, wenn von Schulen berichtet wird. Hilflosigkeit und Überforderung von allen Beteiligten schreien nach Unterstützung. Doch wie kann es gelingen, konstruktiv und wertschätzend zusammenzuarbeiten? Wie die soziale Kompetenz gestärkt und die Persönlichkeitsentwicklung gefördert werden? Solche Fragen beschäftigen das System und überfordern viele Beteiligte. Doch Gewaltprävention wirkt dann, wenn das ganze System beteiligt ist, denn Präventionsarbeit ist umfassend, integriert viele Einzelmaßnahmen und schließt individuelle Anforderungen mit ein. Ein planvolles Vorgehen ist nötig.

Mit unseren Schulprojekten unterstützen wir Schulorganisationen darin ein Umfeld zu entwickeln, in dem sich alle Zielgruppen sicher fühlen und ein „Lernen und Arbeiten ohne Angst“ möglich wird. Bei der Durchführung der Projekte orientieren wir uns an den Besonderheiten und Bedürfnissen des Standortes. Die inhaltliche Abstimmung passiert in enger Zusammenarbeit mit einem Projektteam.

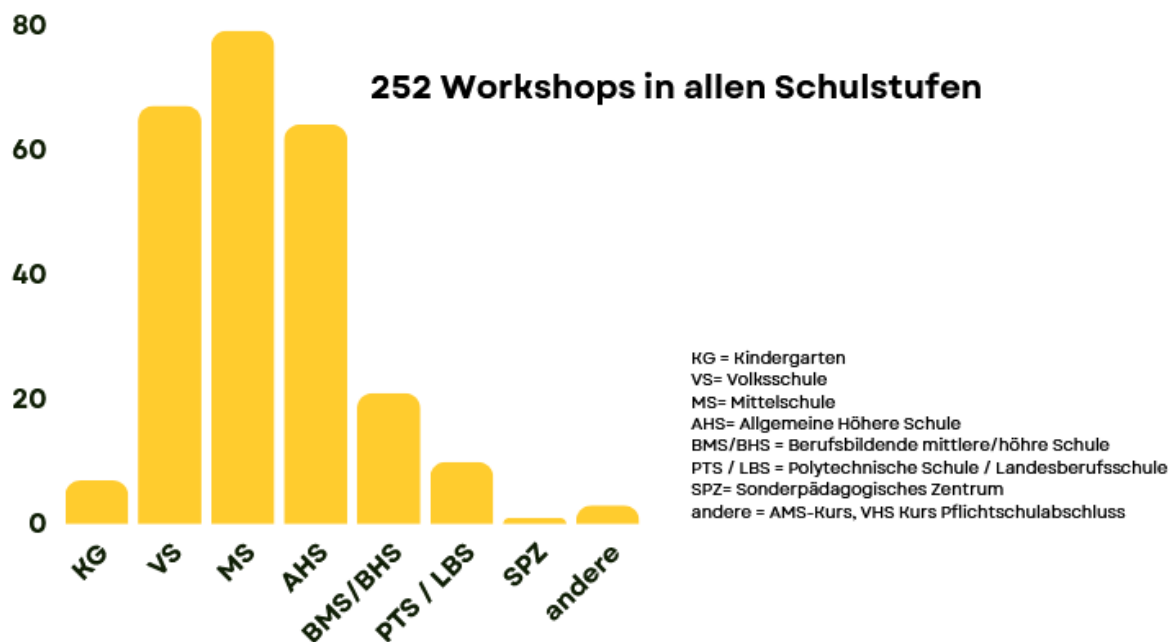
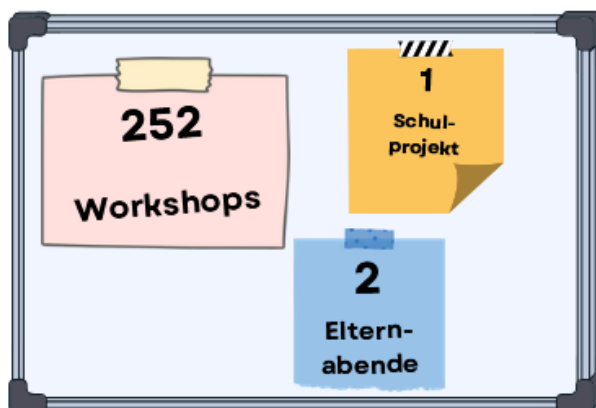
Jahresprojekt: Look Twice–Schulen schauen hin. Prävention, Partizipation und Konfliktkultur nach Maß

Im Rahmen des Jahresprojekts „Look Twice – Schulen schauen hin“ setzt die Volksschule Liefering II einen Schwerpunkt auf die nachhaltige Entwicklung einer konstruktiven Konfliktkultur. Über ein Kalenderjahr hinweg wurde die Schule von einer Referentin des Friedensbüros begleitet. Gemeinsam mit einer schulischen Projektgruppe erfolgte zunächst eine Bedarfsanalyse, um darauf aufbauend passgenaue Maßnahmen zu entwickeln.

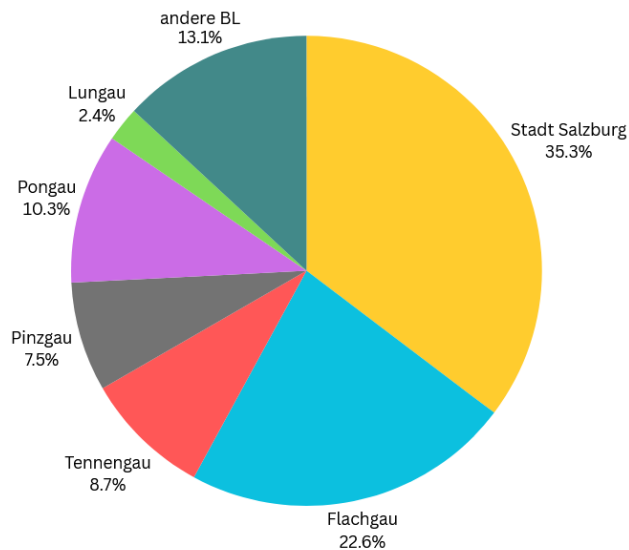
Die Auswertung zeigte den Wunsch nach einem einheitlichen Konfliktbearbeitungstool, das von Schüler*innen und Pädagog*innen gleichermaßen angewendet werden kann. Ziel ist eine verbindliche und transparente Struktur im Umgang mit Konflikten, die Orientierung und Handlungssicherheit im Schulalltag schafft. Das Modell basiert auf den fünf Schritten der Mediation und unterstützt eine strukturierte, lösungsorientierte Klärung von Konflikten. Vor dem Hintergrund zunehmender gesellschaftlicher Spannungen wird deutlich, wie wichtig es ist, Konfliktfähigkeit frühzeitig zu stärken. Mit unseren Angeboten unterstützen wir Schüler*innen dabei, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen und konstruktiv Lösungen zu entwickeln. Gleichzeitig stärken wir Pädagog*innen in ihrer professionellen Handlungssicherheit, damit Konflikte klar, wertschätzend und wirksam begleitet werden können.

Friedensbildung im Bildungsbereich

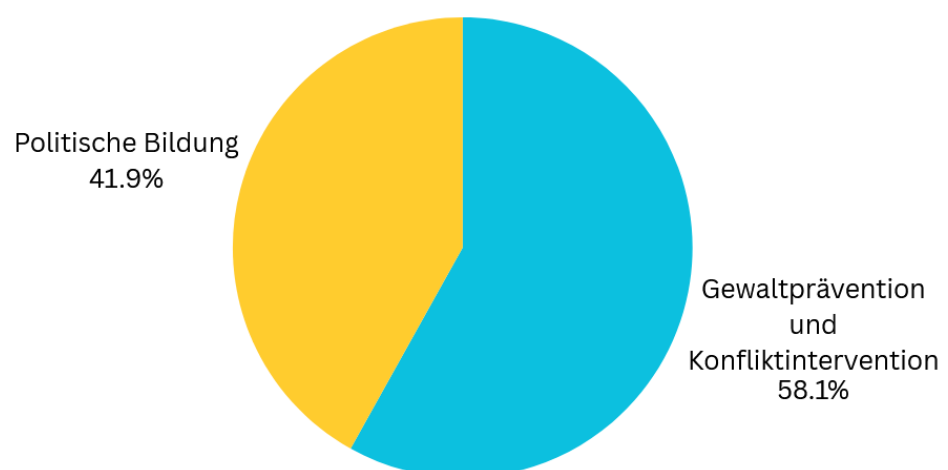
Gewaltprävention ●●● Konfliktintervention ●●● Politische Bildung

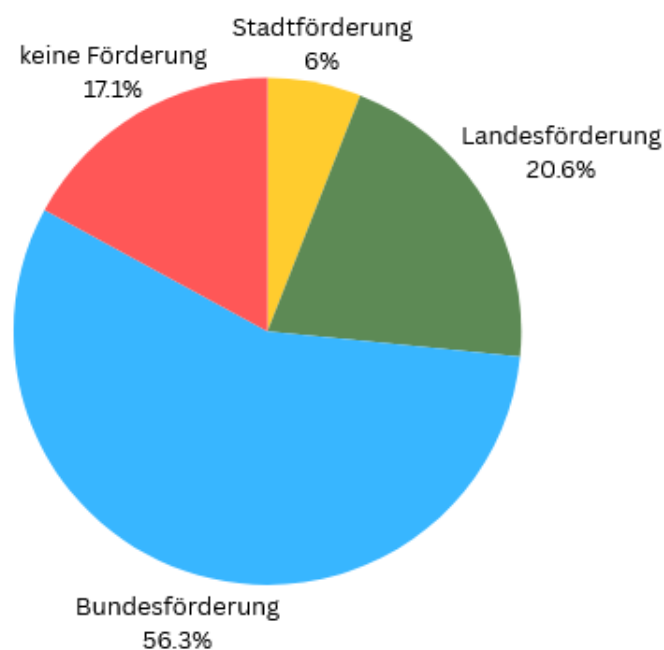


Der Großteil der Workshops (knapp 87%) wurde im Bundesland Salzburg angeboten. Die Workshops fanden in beinahe allen Bezirken statt, wobei die meisten in der Stadt Salzburg abgehalten wurden.



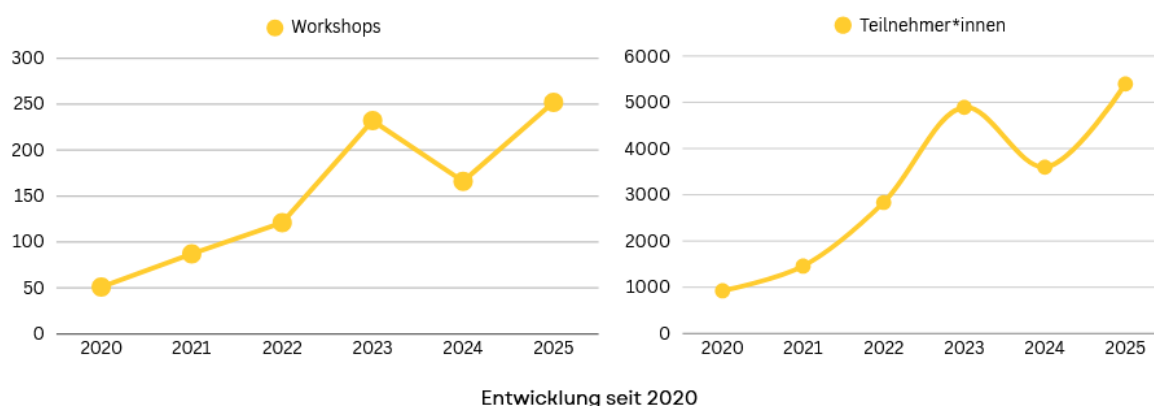
Gut 58% der Workshops kamen aus dem Bereich der Gewaltprävention und Konfliktintervention. Der Bereich politische Bildung ist in den letzten Jahren stetig gewachsen und hat sich auf knappe 42% eingependelt.





Von den insgesamt 252 Workshops wurden 142 durch das Projekt „Starke Schule – starke Gesellschaft“ (vormals „Extremismusprävention macht Schule“), 52 Workshops durch das Land Salzburg, 15 durch die Stadt Salzburg gefördert. Dadurch konnten Workshops kostengünstig bzw. kostenlos an Schulen angeboten werden.

43 Workshops wurden ohne Förderung durchgeführt.



Nach dem Einbruch in den Pandemie Jahren ist die Nachfrage bis 2023 kontinuierlich gestiegen. Der Einbruch 2024 hängt mit dem Auslaufen der Förderperiode des Projektes „Starke Schule – starke Gesellschaft“ (vormals „Extremismusprävention macht Schule“) zusammen. 2025 konnte die Förderung voll ausgeschöpft werden – die Förderperiode endet im Sommersemester 2026.

4. Außerschulische Bildungsarbeit

In der außerschulischen Bildungsarbeit bieten wir regelmäßig Fortbildungen für Fachkräfte (Lehrer*innen, Trainer*innen, Sozialarbeiter*innen) an, um deren Kompetenzen und Fähigkeiten kontinuierlich zu erweitern. Darüber hinaus bieten unterschiedliche Veranstaltungsformate die Möglichkeit, gemeinsam über Themen zu reflektieren und in Austausch zu gehen.

4.1 Fortbildungen

Mit unseren Fortbildungsformaten konnten wir 2025 insgesamt 24 Fortbildungen durchführen und damit 365 Multiplikator*innen erreichen.

Lehrgang „WENN’S KRACHT“ – Handlungssicher durch die Eskalation mit Haltungen und Methoden der Neuen Autorität und der Neurodeeskalation

Konflikte gehören zum pädagogischen Alltag. Sinkende Frustrationstoleranz, emotionale Überforderung und zunehmende verbale Grenzüberschreitungen stellen Fachkräfte vor große Herausforderungen. Zurück bleiben oft Unsicherheit, Ohnmacht und Erschöpfung. Der Bedarf an klaren, wirksamen und gewaltfreien Deeskalationsstrategien wächst spürbar.

Der Lehrgang „WENN’S KRACHT“ stärkt Pädagog*innen und Fachkräfte in ihrer Handlungssicherheit in krisenhaften Situationen. Auf Grundlage der Haltungen und Methoden der Neuen Autorität und der Neurodeeskalation lernen die Teilnehmenden, präsent und selbstkontrolliert zu bleiben, Eskalationsdynamiken frühzeitig zu erkennen und gezielt gegenzusteuern. Praxisnah werden Strategien für Herausforderungen wie Verweigerung, Mobbing, Rückzug, Kontrollverlust oder Hassrede erarbeitet. Ein besonderer Fokus liegt auf Eigendeeskalation und stabiler Beziehungsführung. Ziel ist es, Konflikte nicht nur kurzfristig zu beruhigen, sondern nachhaltig eine klare, wertschätzende und entwicklungsfördernde Haltung im beruflichen Alltag zu verankern.

Seminar „No Blame Approach“

Mobbing ist eine besondere Form psychischer und physischer Gewalt, deren Dynamiken im Klassenverband komplex, vielschichtig und für Lehrpersonen oft nicht sofort durchschaubar sind – mit gravierenden Folgen für die betroffenen Kinder und Jugendlichen sowie für das gesamte Schulklima. Ausgrenzung, Angst, Schweigen und Gruppendruck wirken weit über den Einzelfall hinaus und machen deutlich, dass Mobbing nicht nur ein individuelles, sondern ein gesellschaftliches Problem darstellt.

Mit unseren Angeboten wollen wir Pädagog*innen darin stärken, frühzeitig und professionell zu handeln, Sicherheit im Umgang mit Mobbing Situationen zu gewinnen und nachhaltige Lösungen im System Schule zu verankern. In unserer eintägigen Fortbildung lernen sie den dreistufigen, konsequent lösungsorientierten No Blame Approach praxisnah kennen und wenden ihn im Rahmen von Rollenspielen konkret an – mit dem Ziel, Mobbing rasch, wirksam und ohne Schuldzuweisungen zu beenden und eine Kultur der Verantwortung und des Hinschauens zu fördern.

Seminar „Deeskalation“

Pädagogische Fachkräfte stehen im Schul- und Bildungsalltag häufig vor emotionalen Ausbrüchen, verbalen Provokationen oder eskalierenden Gruppensituationen, die professionelles und souveränes Handeln erfordern. Fehlende Sicherheit kann die eigene Belastung erhöhen und das Lern- und Sozialklima negativ beeinflussen.

Mit unserem eintägigen Deeskalationstraining wollen wir Fachkräfte befähigen, Konflikte frühzeitig zu erkennen, souverän zu reagieren und Eskalationen zu verhindern. In praxisnahen Rollenspielen und anhand konkreter Fallbeispiele erproben die Teilnehmenden bewährte Gesprächstechniken und Deeskalationsmethoden, erweitern ihr Handlungsrepertoire und stärken ihre eigene Handlungskompetenz – für ein sicheres, wertschätzendes Miteinander im beruflichen Alltag.

Seminar: „Hilf mir, es selbst zu tun“

Kinder lernen Konfliktlösung nicht von selbst – sie brauchen Räume, Anleitung und Vorbilder, um Konflikte konstruktiv zu bewältigen. Im Alltag von Kindergärten fehlt dafür oft die Zeit oder die methodische Grundlage, sodass Auseinandersetzungen eskalieren oder aggressives Verhalten entsteht.

Unsere Fortbildung „Hilf mir, es selbst zu tun“ richtet sich an Elementarpädagog*innen und vermittelt theoretische und praktische Grundlagen für den konstruktiven Umgang mit Konflikten im Team, zwischen Kindern und mit Eltern. Zentral ist die Begleitung der Kinder in ihren Konflikten sowie die Reflexion der eigenen Reaktionsmuster in schwierigen Situationen. Im Seminar werden Methoden und Möglichkeiten vorgestellt, die Kindern Basiskenntnisse für gewaltfreie Konfliktlösung vermitteln, und es wird aufgezeigt, welche Rahmenbedingungen eine Gruppe braucht, um konstruktive Konfliktbearbeitung zu ermöglichen.

Seminar: „Hinschauen statt Wegsehen - Ein Mutmacher für mehr Menschlichkeit“

Im Alltag kommt es immer wieder zu Situationen, in denen Menschen Zeuge von eskalierenden Konflikten oder Ungerechtigkeiten werden – sei es auf der Straße, in öffentlichen Räumen oder im sozialen Umfeld. Viele fühlen sich unsicher, zögern oder

wissen nicht, wie sie angemessen eingreifen können, sodass Hilfsbereitschaft oft ausbleibt.

Das Seminar „Hinschauen statt Wegsehen – Ein Mutmacher für mehr Menschlichkeit“ richtet sich an alle, die lernen möchten, in solchen Momenten Zivilcourage zu zeigen. Ziel ist es, Sicherheit im Handeln zu vermitteln, die eigene Handlungsfähigkeit zu stärken und Mut zu machen, aktiv einzuschreiten. In einer Mischung aus Theorie, Reflexion und praktischen Übungen werden Strategien und Werkzeuge vermittelt, die es ermöglichen, entschlossen, sicher und verantwortungsvoll zu handeln – für mehr Menschlichkeit im Alltag.

Seminar: „Bis hierher und nicht weiter“

In herausfordernden Situationen fällt es vielen schwer, klare Grenzen zu setzen und dabei selbstbewusst, authentisch und deeskalierend zu wirken – sowohl im Ehrenamt als auch im Alltag. Fehlende Sicherheit kann zu Überforderung, Missverständnissen oder eskalierenden Konflikten führen.

Unser Workshop „Bis hierher und nicht weiter“ richtet sich an ehrenamtlich tätige Erwachsene und vermittelt Techniken der Kommunikation und Körperhaltung, um in angespannten Situationen sicher und souverän aufzutreten. Ziel ist es, die Teilnehmenden zu befähigen, Grenzen klar zu setzen und Konflikte deeskalierend zu gestalten. Durch die Kombination von Theorie, praktischen Übungen und gemeinsamer Reflexion werden Kommunikationsmodelle erprobt, Körpersprache gezielt eingesetzt und das eigene Handlungsrepertoire gestärkt, sodass die neuen Fähigkeiten unmittelbar in der Praxis umgesetzt werden können.

4.2 Veranstaltungen

Das Friedensbüro Salzburg war 2025 in 28 Veranstaltungen aktiv. Wir veranstalten selbst und suchen auch Kooperationen - beispielsweise mit dem Afro-Asiatischen Institut Salzburg, der Plattform Menschenrechte oder der Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen (JBZ). Mit unseren Veranstaltungen konnten wir 1.086 Menschen erreichen.

7. Salzburger Friedenstagung: Raus aus der Erschöpfung – Zukunftsfähige Systeme gestalten (16.-18. Juni 2025)

Das Friedensbüro Salzburg und St. Virgil arbeiten seit vielen Jahren in der Gestaltung von Friedenstagungen zusammen. In diesem Jahr fokussierten wir uns auf die kollektiven Herausforderungen (Krieg, ökologische Krise, Demokratieabbau, etc.), die bei Menschen zu Erschöpfung, Wut und Resignation führen können.

Wir haben uns bemüht, unterschiedlichste Akteur*innen und Perspektiven aus den Bereichen Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Bildung und Politik bei der Tagung einzuladen, um Mechanismen, die echten Wandel bewirken können, zu verstehen und zu nutzen. Mit Ebru Sokolova und Katharina Mau wurden einerseits „Solidarität und Care-Arbeit“ und andererseits „Das Ende der Erschöpfung – wie wir eine Welt ohne Wachstum schaffen“ thematisiert. In vier Diskurspanels ging es um „Leistung“, um Frieden, um Erschöpfung trotz vergleichbar hohem Lebensstandard, und um das Spannungsfeld Aktivismus und Realpolitik.

Beim Zukunftslabor Demokratie konnte die Methode „Zukunftsbox“ ausprobiert werden, gemeinsam wurden Zukunftsszenarien entwickelt und diskutiert. Alternativ konnte in einem Hängemattengespräch entspannt philosophiert werden, zu den Themen Auszeit, Zeit zum Reflektieren, zum Verarbeiten von Eindrücken und zur bewussten Gestaltung des Lebens.

In biografischen Gesprächen erzählten drei Menschen, nämlich Helga Kromp-Kolb, Klimaforscherin, Friedrich Glasl, Konfliktforscher und Isharaga Mustafa Hamid, Autorin zu ihren Lebensgeschichten, ihrem Zugang in den jeweiligen Wirkungsfeldern, wie sie mit Erschöpfung umgehen, was ihnen Kraft gibt.

In Good Practice Sessions stellten Projekte und Initiativen aus den Bereichen Systemtransformation, Demokratie und Beteiligung, Klima und Frieden & digitaler Raum vor, wie sie bereits erfolgreich arbeiten.



Den Abschluss rundete ein Panel ab zum Thema „Zuversicht“ – Sara Fromm, Autorin und Aktivistin bei der Werkstatt für gewaltfreie Aktion diskutierte mit Helga Kromp-Kolb, Klimaexpertin und Christoph Schlick, SinnZENTRUM Salzburg.

Friedenslabor: Unser Format für gemeinsames Lernen und Ausprobieren

Friedenslabor: Politische Küchenpoesie

Mascha K. Horngacher und Maria Seisenbacher gestalteten einen Abend, wie Statements oder Zitate an öffentlich einsehbaren Flächen unsere Positionen zeigen können – auf Fenstern, Zäunen, auf Tellern und Kochlöffeln, und vielem mehr.

Friedenslabor: Die Trommel spricht

Christina Jaques ist Musik- und Tanzpädagogin und gestaltete einen Abend, bei dem wir mit verschiedenen Trommeln die Bausteine des Dialogs spielerisch ergründet haben: Um Sprachlosigkeit zu überwinden.

Friedenslabor: Poetry Slam - Schreiben für den Frieden

Ronja Köhler schreibt schon immer gerne und hat im Rahmen ihres Praktikums uns im Friedenslabor angeleitet: selbst zu schreiben! Sie leitete einen Austausch zum Thema Frieden an, und gab uns Tools weiter, die das Schreiben erleichtern, neu strukturiert, lustvoll macht.

Buchbesprechung „Zuversicht jetzt“ von Sara Fromm

Lina Hochhäusler leitete uns an dem Abend an, das Buch gemeinsam zu entdecken und danach uns auszutauschen: über die Klimakrise, soziale Gerechtigkeit und unsere gemeinsame Zukunft.

Jour fixe: "Frieden schaffen ohne Waffen"

Angesichts vieler Eskalationen in der Welt luden wir zu einem internen Austausch ein: Wie stehen wir zu Aufrüstung, weiteren Eskalationen und wie können wir friedenslogisches Handeln unterstützen?

Biografische Reisen

In biografischen Gesprächen fragen wir uns, wie sich unsere Zugänge zu den Themen Krieg und Frieden, unserem politischen Engagement oder dem Umgang mit Konflikten in unseren Lebensgeschichten entwickelt haben, wie wir sozusagen zu denen geworden sind, die wir heute sind, was dem, was wir heute denken, vorausgegangen ist.

Wir fragen uns, wie uns unsere Familien, Freundeskreise, Ausbildungsstätten aber auch unsere transgenerationalen Erfahrungen beeinflusst haben, welche kulturellen, religiösen, politischen und weltanschaulichen Einflüsse uns geprägt, welche künstlerischen Ausdruckformen uns zugänglich und förderlich waren.

Ziel dieser biografischen Reisen ist es, sich selbst und das eigene Gewordensein wahrzunehmen aber auch die Geschichte von Menschen, mit denen wir zusammenarbeiten oder uns engagieren, näher kennenzulernen.

"Frieden ist, wenn..."

Susanne Polacek und Barbara Sieberth haben im Rahmen ihres Studiums „Global Citizenship Education“ einen Begegnungsraum zum Weltfriedenstag am 21. September 2025 gestaltet. Er fand neben dem Rupertikirtag im Stiftshof St. Peter statt und beinhaltete sechs Stationen zum Thema Frieden. Diese gaben inhaltliche Impulse und Kreativ-Tische zum ins Gespräch kommen.



Verbunden mit diesem Tag war auch „Friedensarbeit“ im Sport- und Musik Realgymnasium Salzburg. Auch dort setzten sich Lehrkräfte – koordiniert von Susanne Polacek – in verschiedenen Fächern mit dem Thema „Frieden ist, wenn..“ auseinander. Deren Ergebnisse waren im Stiegenhaus der Schule lange ausgestellt.

Gedenkstunde an die NS-Opfer der Roma und Sinti

Während der nationalsozialistischen Herrschaft wurden am ehemaligen Trabrennplatz Sinti und Roma eingesperrt und von dort in das sogenannte „Zigeunerlager“ Maxglan gebracht. Auf Grund des Auschwitz-Erlasses wurde das Lager Maxglan Ende März/Anfang April 1943 aufgelassen. Der Großteil der Sinti und Roma wurde nach Auschwitz deportiert, eine kleinere Gruppe kam nach Lackenbach. Nur wenige überlebten.

Im Dezember 1985 wurde das vom Bildhauer Zoltan Pap gestaltete Mahnmal an der Stätte des ehemaligen "Zigeunerlagers" am Ignaz-Rieder-Kai enthüllt. Seit dem Jahr 2002 wird auf Initiative des Kulturvereins österreichischer Roma alljährlich in einer feierlichen Gedenkstunde an die NS-Opfer der Roma und Sinti gedacht.

Das Friedensbüro beteiligt sich an der Gestaltung der Gedenkstunde mit einer Schul-Zusammenarbeit. 2025 gestalteten Schülerinnen und Schüler der 6R des St. Ursula Gymnasium sehr berührende Texte und Dialoge, die sie vor der Gedenkstunde selbst erstellten und vor Ort vortrugen.

Online-Vortrag „Umgang mit Mobbing in der Schule“

Mobbing in der Schule ist ein komplexes Phänomen, das weit über einfache Streitigkeiten hinausgeht und für betroffene Kinder und Jugendliche eine erhebliche Belastung darstellt. Oft ist unklar, wann ein Konflikt ernsthafte Unterstützung erfordert, und viele Eltern fühlen sich unsicher, wie sie angemessen helfen können.

Unser Online-Vortrag „Umgang mit Mobbing in der Schule“ vermittelt theoretische Grundlagen, klärt über Unterschiede zwischen alltäglichen Konflikten und systematischem Mobbing auf und bietet Raum für Austausch. Ziel ist es, Eltern mit praktischen Strategien, Handlungsoptionen und Hilfsmöglichkeiten auszustatten, damit sie ihre Kinder kompetent unterstützen und Mobbing frühzeitig erkennen und wirksam begegnen können.

Veranstaltungen in verschiedenen Kooperationen

Das Friedensbüro Salzburg kooperiert in einschlägigen Themen mit anderen NGOs, das ermöglicht mehr Veranstaltungen mit kleinem Budget. Es vernetzt auch Zielgruppen und stärkt auch damit die Zivilgesellschaft in Salzburg.

Begegnungen in Lambaréné: Vernissage und Podiumsgespräch

Wilhelm Kaufman und Lotte Gerhold besuchten 1963 das Schweitzer-Spital in Lambaréné. Die beiden waren auch Mitbegründer*innen der Städtepartnerschaft Salzburg-Singida, die 1984 ganz im Sinne von Albert Schweitzer entstanden ist. Ausgewählte Werke Wilhem Kaufmanns mit den bei den Besuchen entstandenen Darstellungen von Albert Schweitzer und den Menschen in Gabun wurden im AAI ausgestellt und mit dieser Vernissage mit Podiumsgespräch gewürdigt.

Demokratie-Labor im Rahmen der Demokratiewoche des Bündnis 2025

Die Politologin und zivilgesellschaftlich engagierte Sieglinde Rosenberger kam mit einem Vortrag und Impuls zum Thema „Wie gelingt Demokratie heute“ nach Salzburg. In Arbeitstischen wurden Beteiligungsmöglichkeiten heute analysiert und diskutiert. Das Bündnis 2025 ist ein österreichweites Netzwerk zur Stärkung von Demokratie.

Vortrag: Militär, Umwelt, Klima. Die ökologischen Kosten der hochgerüsteten Welt

Die renommierte Klima-Historikerin Verena Winiwarter kam mit einer sehr umfassenden und eindrücklichen Analyse nach Salzburg. Sie zeigte die verheerenden Zerstörungsauswirkungen von Aufrüstung und Krieg auf unseren Planeten und alle Ökosysteme.

Buchpräsentation & Diskussion: "Frei und gleich - Die Menschenrechte"

Angelika Nußbaumer ist Richterin und eine international renommierte Juristin. Sie hat ein Kinderbuch geschrieben. Aus Fällen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (u.a.) entstanden Geschichten für Kinder, die verständlich machen, wie sich Menschenrechte und deren Werte im Laufe der Zeit entwickelt haben. Und dass es nicht immer einfache und klare Entscheidungen gibt – oft muss abgewogen werden zwischen verschiedenen Werten und Haltungen. Angelika Nußbaumer stellte ihr Buch vor und stand für spannende Diskussionen zur Verfügung.

Impuls und Workshop: Mobilisieren für den sozialen Wandel

Payal Parekh ist Klimawissenschaftlerin und Klimaaktivistin und hat bereits zahlreiche Kampagnen für sozialen Wandel entwickelt und begleitet. In einem Impuls gab sie Strategien und Tools weiter, für konkrete Weiterarbeit vor Ort.

Kinoabende

Zahlreiche Filme greifen friedenspolitische Themen auf, und laden ein, sich diesen Themen zu stellen, sie zu reflektieren, gemeinsam weiter zu lernen. Beide Kinoabende waren ausverkauft und boten mit spannenden Menschen Nachgespräche zum gemeinsamen „Verdauen“ der jeweiligen Filme und ihren Menschen und Themen an.

Kinoabend „No Other Land“

Ein kraftvoller Dokumentarfilm über den anhaltenden Konflikt im Westjordanland, der die Realität des Lebens im Kriegszustand einfängt. Er erhielt 2025 den Oskar für den besten Dokumentarfilm. In den Film führte Georg Haigermoser ein, für das Nachgespräch standen Ruth Katz (One State – Standing Together Vienna) und Rudolf

Rogg (Mitglied der Nahostkommission von Pax Christi, vielfache Aufenthalte in der Region) zur Verfügung.

Kinoabend "Die letzte Botschafterin"

In Anwesenheit der oberösterreichische Filmmacherin Natalie Halla gab deren Dokumentarfilm einen Einblick in das gefährliche und gleichzeitig spannende Leben einer mutigen Frau, Botschafterin Manizha Bakhtari. Sie setzt sich trotz aller Schwierigkeiten u.a. für Freiheit und Bildung afghanischer Frauen ein und kämpft gegen das Taliban-Regime. Botschafterin Manizha Bakhtari war am Abend selbst via Zoom zugeschaltet und konnte dem Publikum in einer anschließenden Diskussion zur Verfügung stehen.

Studienbesuche

Immer wieder besuchen uns Gruppen, die das Thema Frieden und Friedensbildung im Fokus haben und den Austausch mit in der Praxis stehenden Menschen und Organisationen suchen. Im letzten Jahr waren das:

- Studierende der Kommunikationswissenschaften zum Thema „Frieden und Medien“, koordiniert von Anna Mavrikou
- Uni-Rektor*innen aus Georgien und Armenien zum Thema „Peace Education“, koordiniert von Sieglinde Weyringer

Vernetzungsaktivitäten

Es ist uns wichtig, friedenspolitisch aktiv vernetzt zu sein, um sich gegenseitig Unterstützung zu sein, das betrifft die Friedens- und Konfliktforschung genauso wie alle, die in der Praxis in der Friedensbildung aktiv sind. In folgenden Netzwerken sind wir aktiv – und tragen bei Bedarf auch zu Tagungen, etc. bei:

AbFaNG – Aktionsbündnis für Frieden, aktive Neutralität und Gewaltfreiheit

Dieses Netzwerk gestaltete im Oktober 2025 eine Konferenz der Zivilgesellschaft zum Thema „Neutralitätspolitik für Frieden“. Das Friedensbüro unterstützte die Konferenz mit einem Arbeitskreis zum Thema „Neutralitätspolitik im Kontext von Friedens- und Kriegslogik“, gestaltet von Hans Peter Graß.

NeFKÖ – Netzwerk für Friedensforschung und Konfliktbearbeitung in Österreich

Dieses Netzwerk ist in einem gemeinsamen E-Mail-Verteiler sehr aktiv im Austausch. Einmal im Jahr trifft sich das Netzwerk, 2025 war das bei der Tagung in Graz, zum Thema „Friedensarbeit in Zeiten der Klimakrise“.

Plattform gegen die Gewalt

Die Plattform gegen die Gewalt in der Familie dient als Instrument zur Vernetzung von Hilfseinrichtungen, als österreichweites Forum für den Erfahrungsaustausch und als Beitrag zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit. 45 etablierte Organisationen wie Kinderschutzzentren, Frauenberatungsstellen, Jugendeinrichtungen, Seniorenvereine, Männerberatungsstellen u. a. arbeiten auf dem Gebiet der Gewaltprävention und -intervention zusammen.

Plattform für Menschenrechte

In diesem Netzwerk ist Salzburgs menschenrechts-engagierte Zivilgesellschaft breit vertreten, als Organisationen wie auch als Einzelpersonen. Das Friedensbüro nützt das Netzwerk für Kooperationen und stellt auch eigene Ressourcen zur Verfügung.

AFK – Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung e.V.

Dieses Netzwerk für den deutschsprachigen Raum veranstaltete von 19.-21. März 2025 Tagung in Landau, das Friedensbüro beteiligte sich am Panel zum Thema "Mit Kindern über Krieg sprechen".

Veranstaltungsrückblick

Jänner

10. / 13.01.2025	FB: No Blame Approach MS Neumarkt
14.01.2025	VA: Begengungen in Lambarene: Vernissage und Podiumsgespräch AAI
14. / 20.01.2025	FB: No Blame Approach BG Akademiestraße
15. / 29.01.2025	FB: Konstruktive Ansätze für Konfliktbearbeitung KBW Bad Reichenhall
21.01.2025	VA: Umgang mit Mobbing Landeselternvertretung
31.01.2025	FB: Deeskalation SJH

Februar

05.02.2025	FB: Interkulturelle Kommunikation - Kulturelle Vielfalt im Arbeitskontext AVOS
06.02.2025	VA: Biografische Reise mit Lara Schabauer Friedensbüro
25.02.2025	AFK Tagung Landau: Panel "Mit Kindern über Krieg sprechen"
27.02.2025	Friedenslabor: Politische Küchenpoesie Friedensbüro
28.02.2025	FB: No Blame Approach Friedensbüro

März

06. / 13.03.2025	FB: No Blame Approach KPH
06.03.2025	VA: Biografische Reise mit Dorcas Thiga
12.03.2025	FB: Deeskalation Housing First
14.03.2025	FB: Deeskaltionstraining JUZ teilweise
14.03.2025	Kinoabend: No Other Land im DAS Kino
20.03.2025	FB: No Blame Approach ÖZPGS Vorarlberg
24. / 26.03.2025	FB: No Blame Approach MS Berghheim
27.03.2025	Friedenslabor: Die Trommel spricht

April

02.04.2025	FB: No Blame Approach Kasseaneum
08.04.2025	VA: Frieden schaffen ohne Waffen Friedensbüro
10.04.2025	VA: Biografische Reise mit Luca Lowey & Sophie Kofer Friedensbüro
24.04. / 25.04.2025	FB: Deeskalation Verein für Nachmittagsbetreuung
29.04.2025	VA: Friedenslabor: Poetry Slam Friedensbüro
30.04.2025	VA: Frieden und Medien Uni Salzburg

Mai

12.05.2025	VA: Mobbing stoppen mit dem No Blame Approach Landesjugendreferat
08.05.2025	VA: Biografische Reise mit Ecki Falkensteiner, Hans Holzinger & Ulrike Koushan
15.5.2025	Studienbesuch aus Georgien u Armenien zu "Peace Education"

Juni

06.06.2025	Fest zum Romatag im Jazzit
10.06.2025	FB: Hilf mir es selbst zu tun St. Erentrudis Stiftung
16.-18.06.2025	VA: 7. Salzburger Friedenstagung "Raus aus der Erschöpfung" St. Virgil
24./25.06.2025	FB: Deeskaltion, ÖZPGS Salzburg
26.06.2025	FB: Extremismusprävention I
27.6.2025	VA: Proaktive Neutralitätspolitik mit Fritz Glasl im Friedensbüro

VA – Veranstaltung
FB – Fortbildung
WS – Workshop

September

04.09.2025	WS: Digitale Zivilcourage Pride Week
11.09.2025	FB: Extremismusprävention II Friedensbüro
11.09.2025	VA: Die letzte Botschafterin: Kinoabend und Podiumsgespräch DAS Kino
20.09.2025	FB: No Blame Approach Kindergarten Hallwang
21.09.2025	VA: Frieden ist, wenn... Stiftshof St. Peter
26.09.2025	FB: No Blame Approach Friedensbüro
29.09.2025	VA: Frei und gleich - Die Menschenrechte KBW
30.09. / 08.10.2025	FB: No Blame Approach VS Lieferung 1

Oktober

02.10.2025	WS: Anti-Rassismus Fakultät Digital & Analytical Sciences
02.10.2025	VA: Biografische Reise mit Hans Peter Graß Friedensbüro
03.10.2025	WS: Zivilcourage ARGE Kultur
09.10.2025	Buchbesprechung "Zuversicht jetzt" im Friedensbüro
15.10.2025	WS: Paroli den Parolen BWS
17.10.2025	VA: Frieden ist, wenn.. Lungau Kultur
20.10.2025	VA: Demokratielabor mit Sieglinde Rosenberger und dem Bündis 2025 St. Virgil
22.10.2025	VA: Gespräche auf die es ankommt KBW
24.10.2025	Beitrag zu Tagung: Neutralitätspolitik für den Frieden AbFaNG
31.10.2025	VA: Militär, Umwelt, Klima. Die ökologischen Kosten der hochgerüsteten Welt mit Verena Winiwarter

November

03.11.2025	WS: Hinschauen statt Wegsehen SBW Tennengau
11.11.2025	VA: Umgang mit Mobbing Landeselternvertretung
13.11.2025	FB: Mobbing stoppen mit dem No Blaem Approach Sport-Musik RG Akademiestraße
14.11.2025	WS: Paroli den Parolen SBW
19.11.2025	FB: Bis hierher und nicht weiter Sbg. Hilfswerk Urstein
20.11.2025	VA: Biografische Reise mit Abdullahi Osman Friedensbüro
26.11.2025	VA: Gespräche auf die es ankommt KBW

Dezember

05.12.2025	WS: Mobilisierung für den sozialen Wandel SBW
11.12.2025	WS: Cybermobbing AVOS Tagung
17.12.2025	FB: No Blame Approach ÖZPGS Bregenz

VA = Veranstaltung
FB = Fortbildung
WS = Workshop

6.Service

Der Schwerpunkt der Arbeit des Friedensbüros liegt in der **Friedensbildung**. Hierzu bieten wir Workshops, Fortbildungen und Veranstaltungen an und führen Projekte durch. Neben diesen Tätigkeiten zählen um Leistungskatalog des Friedensbüros bestimmte Serviceangebote.



Öffentlichkeitsarbeit

Die PR-Arbeit des Friedensbüros verfolgt vor allem zwei Ziele: Einerseits soll Aufmerksamkeit für die Angebote, Positionen und Veranstaltungen des Friedensbüros geschaffen werden, andererseits neue Mitglieder und Sponsor*innen akquiriert werden.

Dazu bedienen wir uns einer breiten Palette an klassischen und digitalen Kanälen: Das Friedensbüro ist in sozialen Netzwerken wie Facebook, Instagram, LinkedIn und YouTube vertreten und adressiert seine Zielgruppen alle zwei Wochen per Newsletter und die Websites friedensbuero.at und whywar.at.

Begleitend dazu wird aktive Medienarbeit betrieben: Das Friedensbüro war 2025 mit teilweise großformatigen Beiträgen in Salzburger Nachrichten, ORF Salzburg, Stadtnachrichten, Rupertusblatt und weiteren Medien vertreten.

Ein Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2025 war die Gewinnung neuer Mitglieder. In der Aktion „Mission 30“ sollten bis Ende des Jahres 30 Personen dem Friedensbüro als Mitglied beitreten. Dieses Ziel wurde sogar leicht übertroffen: Das Friedensbüro durfte sich über 36 neue Mitglieder freuen.

Kranich

Die Friedensbüro-Zeitschrift Kranich erscheint seit 1982. Im Jahr 2025 wurden in den vier Kranich-Ausgaben die Themen „Reflexionen“ (Jahresrückblick und -ausblick), die 7. Salzburg Friedenstagung „Raus aus der Erschöpfung“, der Aktionstag „Frieden ist, wenn ...“ und der neue Lehrgang „Wenn's kracht“ behandelt.

Alle Ausgaben können unter <https://friedensbuero.at/kranich> nachgelesen werden.



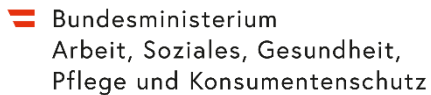
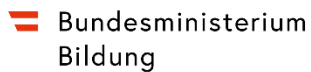
Bibliothek

Knapp 1.500 Bücher sind in unserer Bibliothek beheimatet. Nicht nur Sachbücher zu Themen aus der Friedensforschung, Friedenspädagogik finden sich hier, sondern auch Romane, Autobiografien und Zeitschriften. Zudem bietet die Bibliothek einen Fundus an pädagogischen Materialien. Die Bibliothek wird regelmäßig erweitert und ausgewählte Bücher werden als „Buch des Monats“ einem breiten Publikum vorgestellt. Die Bibliothek ist zu unseren Bürozeiten geöffnet, die Bücher können entlehnt werden.

Vereinsmanagement und Mitgliederbetreuung

Das Friedensbüro zählt aktuell 210 Mitglieder. Die Mitglieder werden regelmäßig über die Angebote des Friedensbüros informiert. Einmal jährlich findet ein Mitgliederfest statt. Der ehrenamtliche Vorstand tagt monatlich und erarbeitet mit dem hauptamtlichen Team in der jährlich stattfindenden Strategieklausur die Ausrichtung des Friedensbüros. Inhaltliche Input holt sich das Friedensbüro aus den zweimal jährlich stattfindenden Beiratssitzungen.

Das Friedensbüro Salzburg wird gefördert von:



Friedensbüro Salzburg

Lasserstraße 30/3

5020 Salzburg

Telefon: 0662 873931

office@friedensbuero.at

www.friedensbuero.at